



betriebsrat
dienststellenausschuss

wissenschaftliches personal
universitätslehrer/innen



Statement zum Aktionstag "Uni in Not" Rüdiger Kaufmann

Als Lehrende und Forschende wollen wir Menschen heranbilden, die Lösungen entwickeln können, die auf den verantwortungsvollen Umgang mit Führungsaufgaben vorbereitet sind, und die die Forschung und Entwicklung der Zukunft tragen. Niemand lernt diese Fähigkeit zum Lösen von Problemen in Riesenlehrveranstaltungen mit Frontalunterricht. Dazu müssen wir uns mit unseren Studierenden persönlich beschäftigen und unsere Forschung gemeinsam mit ihnen durchführen können.

Wir wollen nicht gezwungen werden, akademische Titel zu minimierten Stückkosten in Massenfertigung zu erzeugen. Eine solche Kosmetik der Akademikerquote lehnen wir ab. Sie ist auch nutzlos, weil nur echte Kompetenz und Leistungsfähigkeit die Zukunft sichern.

Nach Sparbudgets in den 1990er Jahren mussten die Unis die UG2002-Reform neuerlich unter Sparzwang bewältigen, als ein Investitionsschub dringend nötig gewesen wäre. Der Substanzverlust dadurch belastet uns immer noch. Der Bolognaprozess mit den Bachelorstudien sollte Mobilität ermöglichen und fördern. Dieses Ziel wurde verfehlt – nicht zuletzt wegen fehlender Mittel -, dafür wandelt der Bolognaprozess die Universitäten in Colleges um.

Wir haben das leere Exzellenzgeschwafel satt. Wir verlangen eine ausreichende Forschungsförderung, ausreichend Personal für hochqualitative Lehre und eine zeitgemäße Infrastruktur an den Universitäten.

Um gute Leute an der Universität zu halten, müssen wir existenzsichernde Universitätslaufbahnen und attraktive Arbeitsbedingungen anbieten können.